



sALTo gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil

9. November 2009

DI U. Häberlin, Mag. U. Hübel

Stadt Wien

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung

Wiener Gesundheitsförderung - WiG

Grundlagen zum demographischen Wandel

Ausgangsthesen zum Projekt sALTo

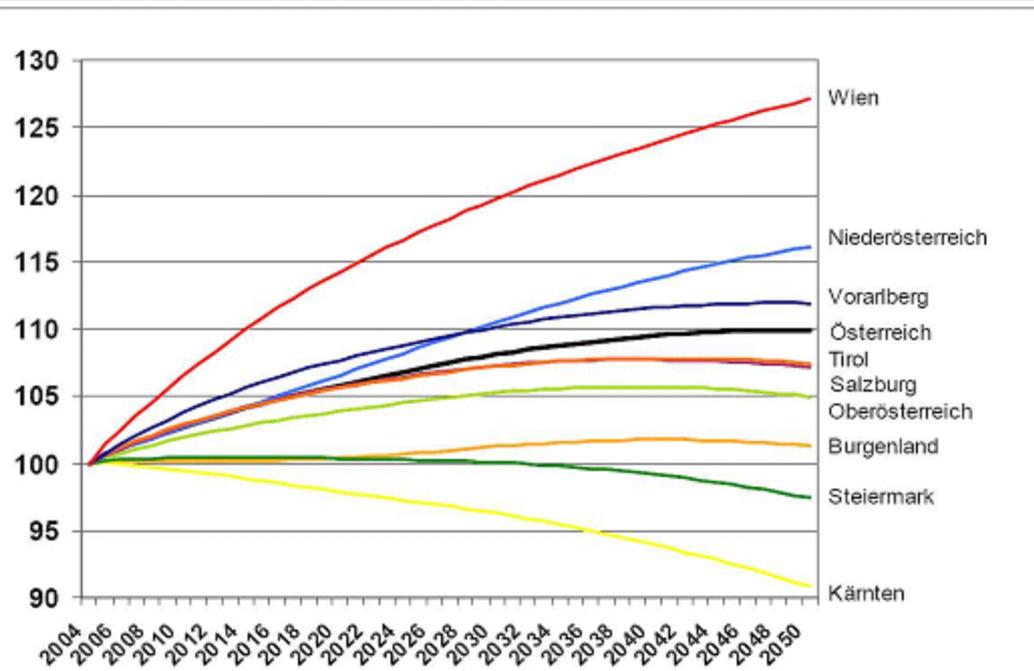
Methodischer Zugang

Ergebnisse von sALTo

Summary

Bevölkerungsprognose für Österreich 2005-2050

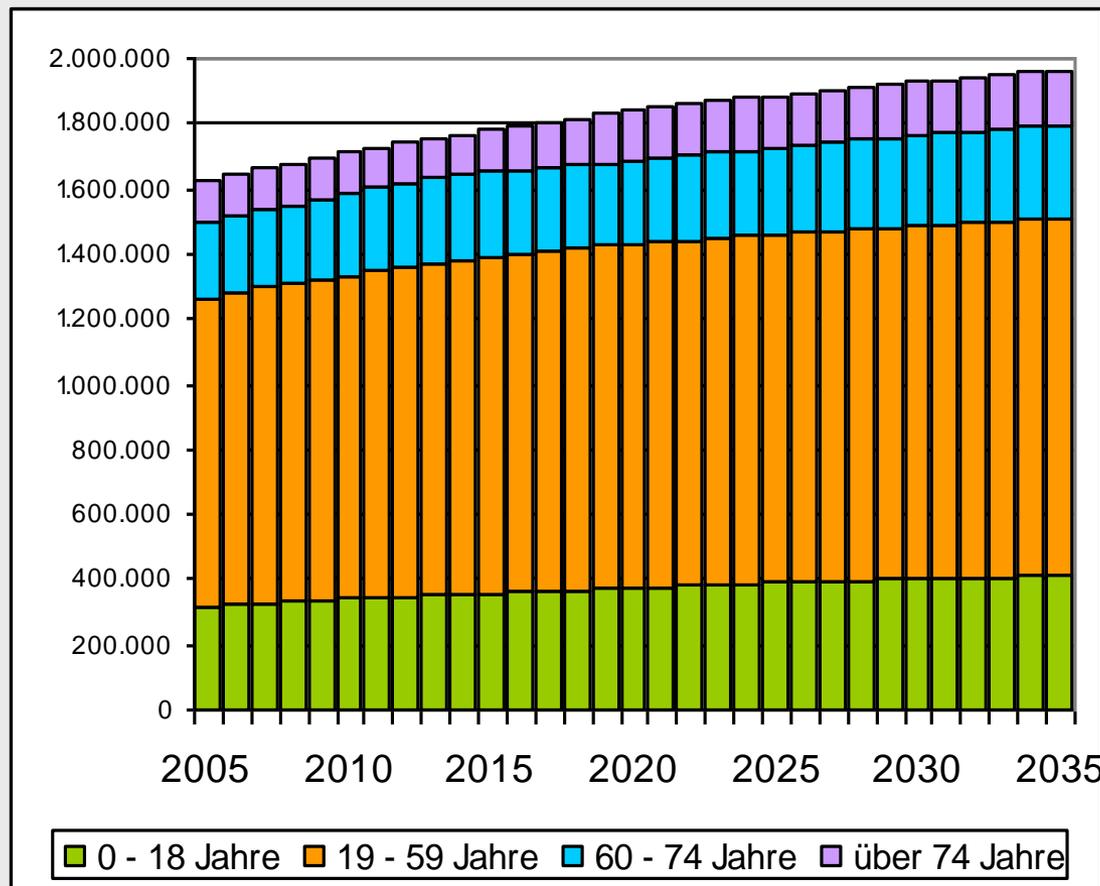
Statistik Austria 2005



- **Österreichs Bevölkerung wächst durch internationale Zuwanderung**
40% der Immigration nach Österreich entfallen auf Wien
- **Wanderungsgewinn kompensiert Geburtendefizit**

Wien wächst bis 2035 um +20 %

Entwicklung der Altersgruppen 2005 - 2035



SeniorInnen

Anteil steigt leicht an (22→23%),

Bev. im Erwerbsalter

Anteil sinkt ab 2015
(58→56%)

Kinder und Jugendliche:

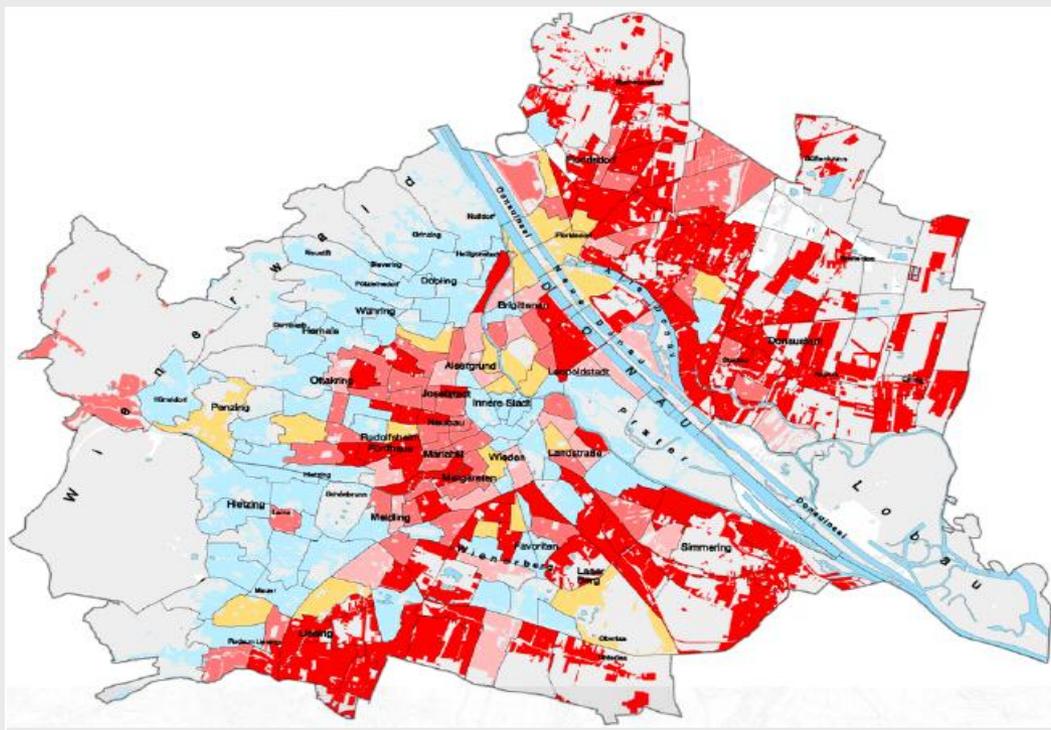
Anteil steigt leicht an
(20→21%)

Quelle: Bev.prognose für Wien 2005 - 2035 (MA 18)

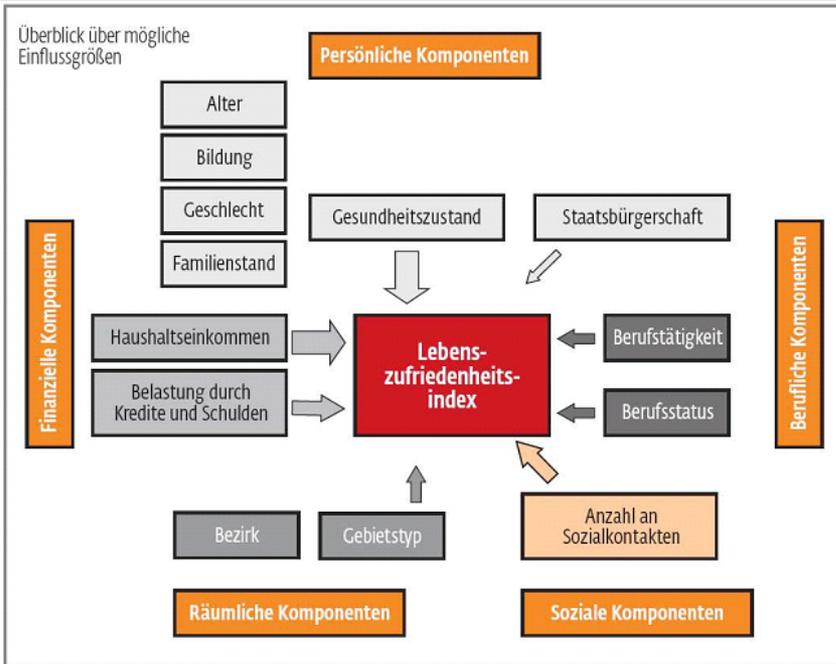
Bevölkerungswachstum und demografischer Wandel:

- Gebiete mit älterer Bevölkerung werden jünger!
- Gebiete mit jüngerer Bevölkerung werden älter!

Veränderung in %



Quelle: Bev.prognose für Wien 2005 - 2035 (MA 18)

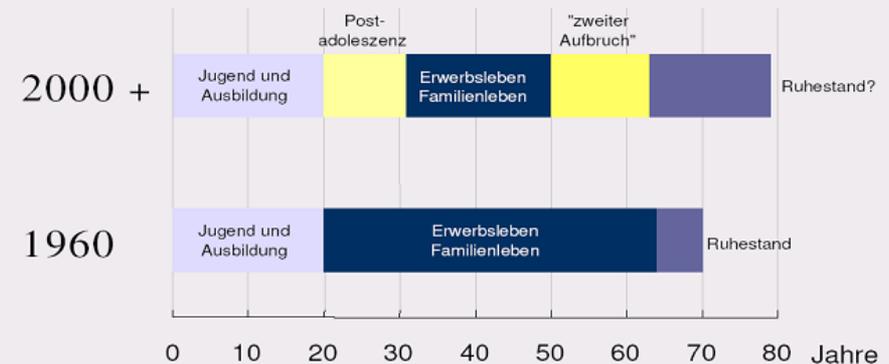


Quelle: STEP 05/Leben und Lebensqualität in Wien

Lebenszufriedenheit

Lebensabschnitte

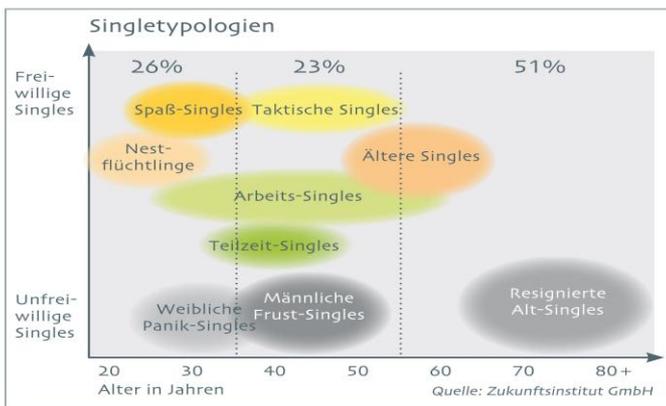
Neue Lebensabschnitte entstehen



www.zukunftsinstitut.de

Lebens- und Wohnformen „Singles“

Ansteigen der Einpersonenhaushalte:

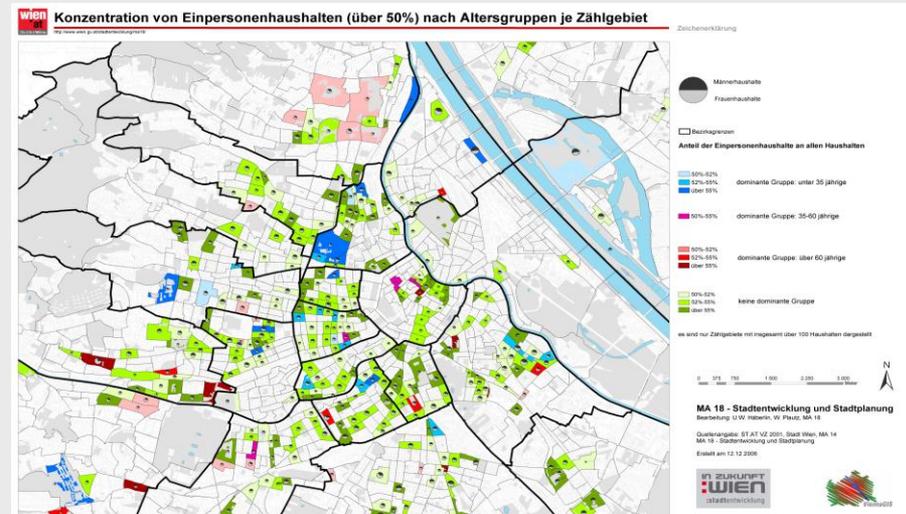


Auswirkungen auf die Stadt

- urbane Gebiete; viele Singles
- überproportionaler Flächenverbrauch bei gegebenem Bevölkerungswachstum

- angepassten Wohnungen auf die veränderten Lebensumstände
- Veränderungen in der Sozialstruktur
- Wohnumfeld mit Angeboten wie Gemeinschaftseinrichtungen für soziale Kontakte (gegen Einsamkeit)

Konzentration von Einpersonenhaushalten (über 50%)



Vorstudien zum demografischen Wandel

- **Sicherung der Lebensqualität im Alter**
MA 18, Bereichsleitung für Strukturentwicklung 2005:
Feuerstein/KoseLicka/Feigelfeld
- **Lebensräume der älteren Stadtbevölkerung**
MA 18, 2006: Geologic, Fuzzy Logic-Studie



<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/forschung/lebensqualitaet/index.htm>

Ausgangsthese zu sALTo

Eine „altentaugliche“ Stadt wirkt mobilisierend auf alte Menschen und bewirkt somit ein gesteigertes subjektives Wohlbefinden dieser Personengruppe sowie à la longue verminderte Aufwendungen in der Betreuung und Pflege alter Menschen.

Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr



Auftragnehmer:
diepartner.at; plansinn

**Geschäftsgruppe für
Gesundheit und Soziales**

Ansatz der Lebenslage...



- **Lebenslage:** Gesundheitliche, finanzielle, soziale Ressourcen des Einzelnen bzw. von Bevölkerungsgruppen
- **Lebenslage:** treffender als biologisches Alter

Orientierung an Lebenslage

Ausgehend von der gesundheitlichen Situation

Je

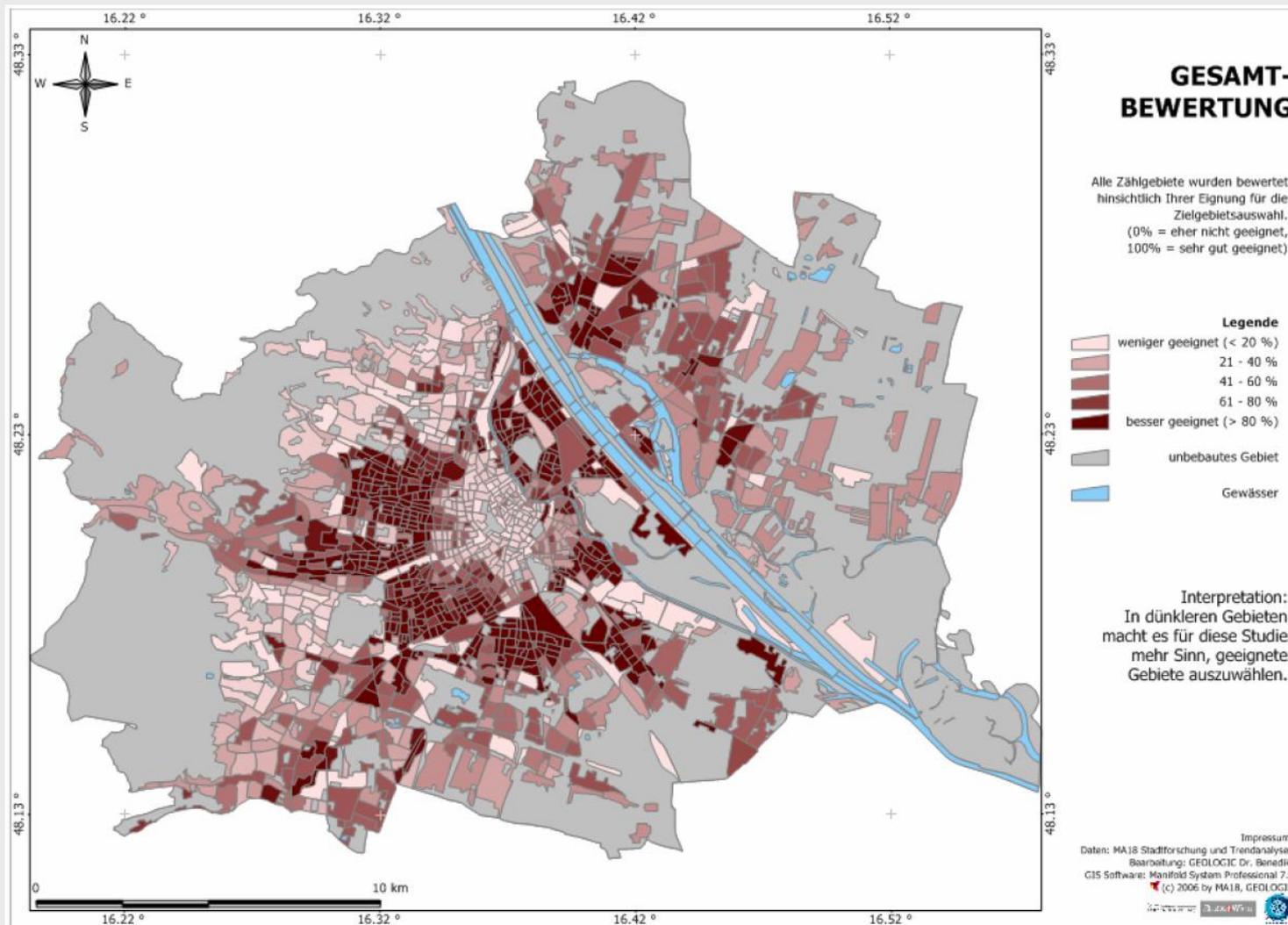
- eingeschränkter die körperliche Beweglichkeit
- eingeschränkter die sinnliche Wahrnehmung
- labiler die psychische und mentale Situation

desto

- mehr Zeit wird auch für alltägliche Aufgaben benötigt
- größer die Angst übersehen / übervorteilt zu werden
- geringer der Antrieb / beschwerlicher das Verlassen der Wohnung
- eingeschränkter die Mobilität

und desto mehr steigt der Bedarf an:

- Öffentlicher Versorgung
- Wahlmöglichkeit bei der Art der Unterstützungsdienste



11.800 EW 21.200 EW



Triesterviertel:

- 2005:
30% der EinwohnerInnen 60+
(Teilbereich: 36%)

(Wiener Durchschnitt: 22%)

- 2020:
22% der EinwohnerInnen 60+

(Wiener Durchschnitt: 22%)

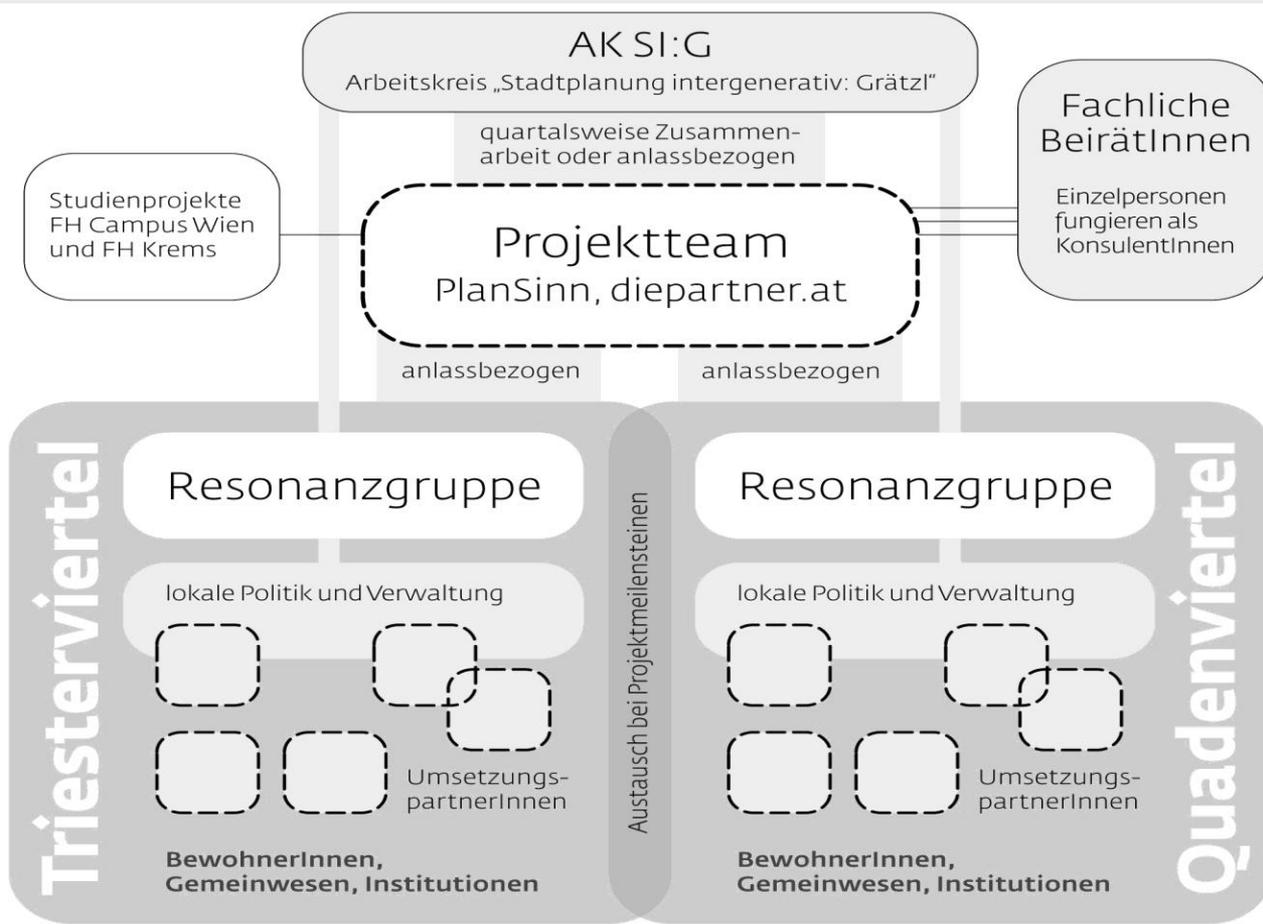
9.800 EW



Quadenviertel :

- 2005 :
16% der EinwohnerInnen 60+

- 2020:
24% der EinwohnerInnen 60+



- **Auswirkungen demografischer Prozesse auf Stadtteilebene**
- **Proaktiver Umgang mit demografischem Wandel**
- **Intergenerative Vorgangsweise**
- **Verschränkung von Gesundheitsförderung und Stadtplanung**

Methoden / Werkzeuge:

- **Vitalbilanz**
- **Gender-Netz**

erweiterbares
Arbeitsexemplar

100 Grönde hinauszugehen...

Vitalität betrifft mehrere Lebensbereiche:

- körperliche Fitness – Bewegungsbilanz
- ausgewogene Ernährung – Ernahrungsbilanz
- geistige Beweglichkeit – Mentalbilanz
- funktionierende Regeneration – Energiebilanz

Beispielsweise: eine kleine Bäckerei, die frisches Brot verkauft, Ort für das Treffen mit NachbarInnen ist und eine Gelegenheit auf einem längeren Weg eine Pause einzulegen

„Beim Picknick
im Martin-Luther-King Park
treff' ich das halbe Haus!“

Murat Akkaya, 63J.



erweiterbares
Arbeitsexemplar

- Individuelles Verhalten
- Soziales und räumliches Umfeld

➔ **Bedingungen für die Vitalität des Menschen**

Vitalbild verknüpft:

- Informationen über städtischen Raum
- Mit vitalitätsfördernden Ressourcen (100 Gründe hinauszuqehen)

➔ **Vitalitätsfördernde Qualitäten des städtischen Umfeldes werden sichtbar, Ausgangspunkt für Dialog und Planung**

„Beim Picknick
im Martin-Luther-King Park
treff' ich das halbe Haus!“

Murat Akkaya, 63J.





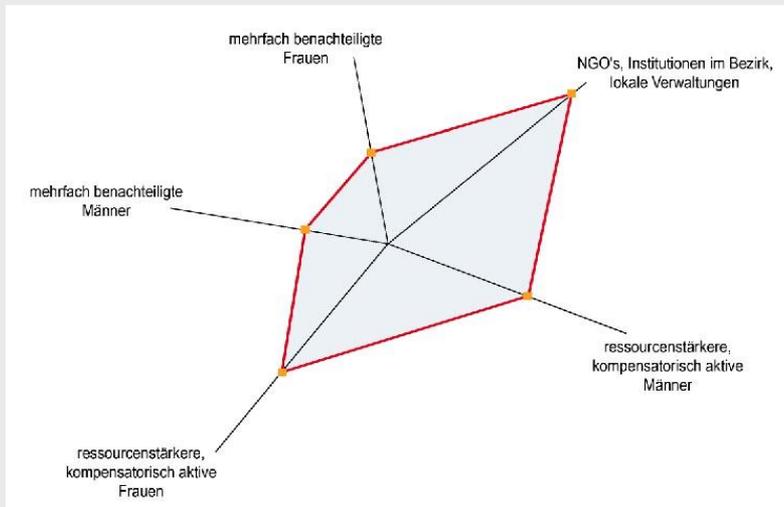
■ Bewegungsbilanz

▲ Ernährungsbilanz

★ Mentalbilanz

● Energiebilanz

Ziele und Orte im Triesterviertel



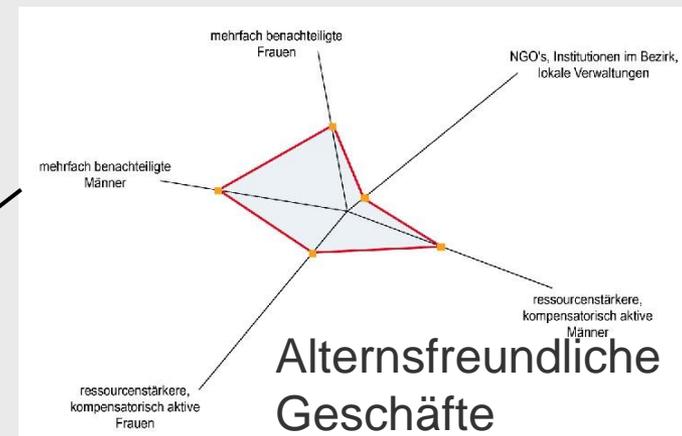
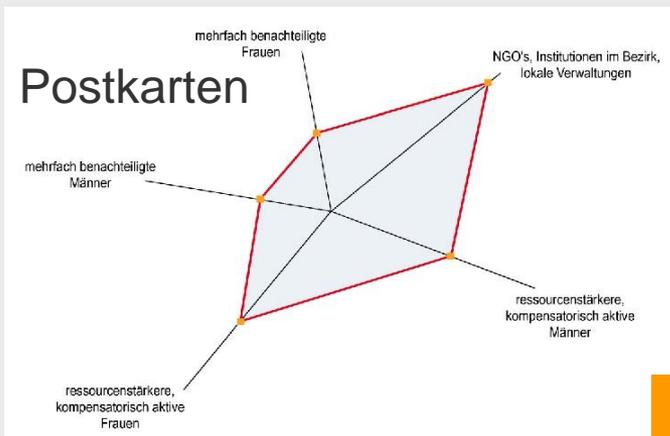
- **Instrument in der Prozess-Gestaltung**
- **kein präzises Messwerkzeug**
- **integriert Gender Mainstreaming im gesamten Arbeitsprozess**

Umsetzung:

- ein Gleichstellungsziel wird formuliert
- Zielgruppen werden den Achsen zugeordnet
- Auswirkungen einer Maßnahme auf die Zielgruppe werden an den Achsen abgesteckt (Einschätzung relative Werte)

Wesentlich ist der Diskussionsprozess in der Gruppe, Einschätzung grafisch und textlich

sALTo – Verwendung Gender-Netz



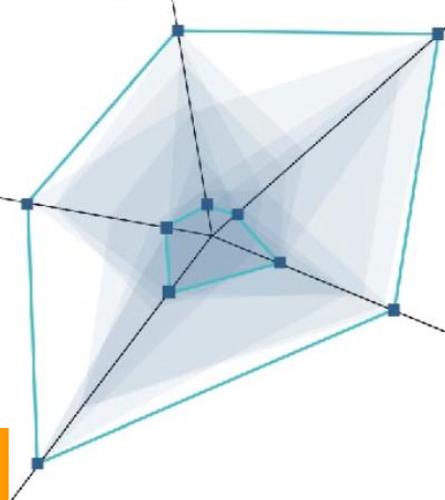
Mehrfach benachteiligte Frauen

NGO's, Institutionen im Bezirk

Mehrfach benachteiligte Männer

Ressourcenstärkere, kompensatorisch aktive Männer

Ressourcenstärkere kompensatorisch aktive Frauen



Zusammenschau



100 Gründe hinauszugehen ... im Triesterviertel

- ★ Die VHS Favoriten bietet unter anderem Kurse zu den Themen Yoga am Morgen und Malen im Freien an: Arthaberplatz 18, tel. 603 40 30-0
- ★ Wann haben Sie zuletzt aus Erfahrungen älterer Menschen gelernt? Wer könnte von Ihren Erfahrungen profitieren?
- ★ Was ist Ihr Tipp für (Weiter)Bildung im Triesterviertel? Geben Sie ihn einfach an eine Person weiter, die diese Information vielleicht brauchen könnte!

Bezirksvorstellung 10. Bezirk: tel. 4000-10114
 Bürgerdienst: tel. 50 255 10
 FSW Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause: tel. 4000-10800
 Gebietsbetreuung Stadterneuerung Favoriten: tel. 602 31 38
 Projekt sALTo: tel. 585 33 90-0



100 Gründe hinauszugehen ... im Triesterviertel

- Wussten Sie schon, dass eine Radwegverbindung vom Triesterviertel geradewegs nach Oberlaa führt?
- Wie viele Wege gehen Sie, wie viele Runden laufen Sie, wie viele Stiegen steigen Sie täglich in Ihrem Grätzl?
- Was ist Ihr Tipp für vitale Bewegung im Triesterviertel? Geben Sie ihn einfach an eine Person weiter, die diese Information vielleicht brauchen könnte!

Bezirksvorstellung 10. Bezirk: tel. 4000-10114
 Bürgerdienst: tel. 50 255 10
 FSW Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause: tel. 4000-10800
 Gebietsbetreuung Stadterneuerung Favoriten: tel. 602 31 38
 Projekt sALTo: tel. 585 33 90-0





generationsübergreifendes Sportfest

ideal bei möglichst **bunter Altersmischung**

Vielseitig einsetzbar als Programmweiterung für Institutionen mit Zielgruppenfokus



SALTO
SALT & SEEDS REUNION
ALTER WÄRDEN IN STÄDTEN

Wir suchen Bewohnerinnen und Bewohner, die Lust haben,
mit Kindern ein kleines Beet anzulegen und zu betreuen!

Erste Generationen-Pflanzaktion mit Blumen und Blumenzwiebeln im Gemeindebau:
am 15. Oktober 2007, 10 bis 11.30 Uhr (bei Schlechtwetter: 23. Oktober)
Ecke Gußriegelstraße/Rotenhofstraße

**„Frau Huber und Lukas
gärteln im Hof!“**



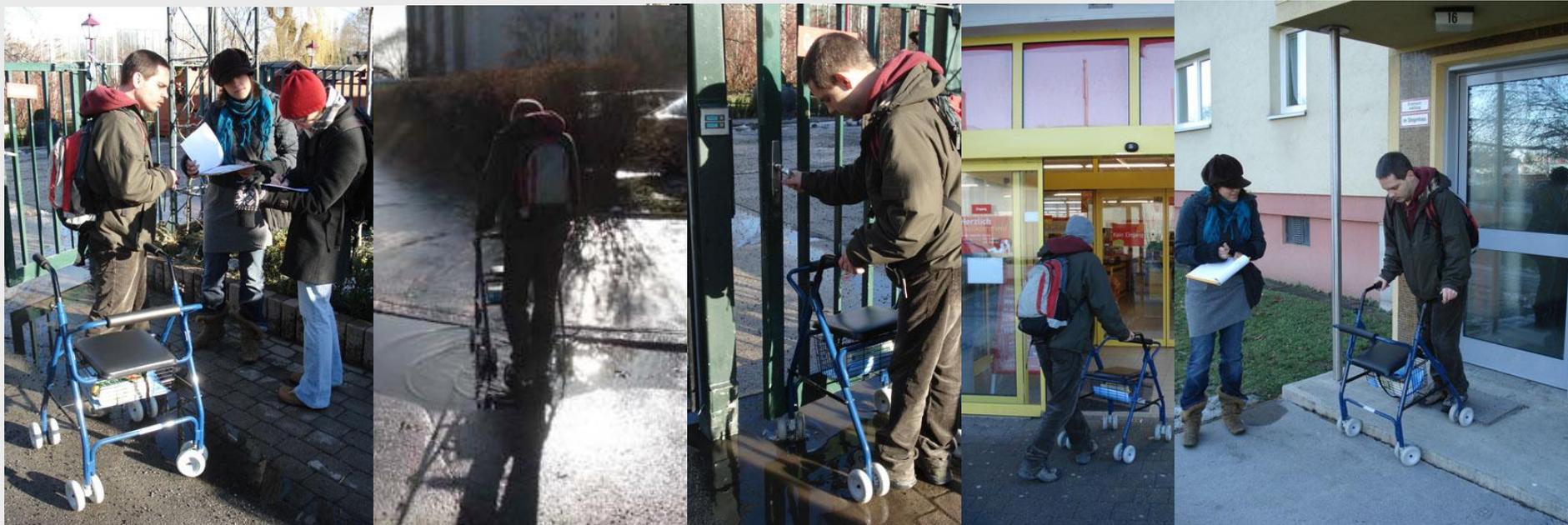
Stadt+Wien  www.saltwien.at

**generationsverbindende und interkulturelle
Bepflanzung im Gemeindebau**

**Großes Flächenpotenzial,
viele mögliche KooperationspartnerInnen**



**Kooperative Erfahrungssammlung für StudentInnen,
BewohnerInnen, FachexpertInnen der Akademie für Ergotherapie**
**Scan für Begehbarkeit der Alltagsrouten von BewohnerInnen,
Schärfung des Bewusstseins für Barrieren**





Triesterviertel

- Beratungszentrum Pflege und Betreuung zu Hause
- 2 Vorträge von sALTo für pflegende Angehörige

Quadenviertel

- 2 Vernetzungstreffen für Pflege-Institutionen im Stadtteil

Triester- und Quadenviertel

- **Pilotprojekt „Telefonkette“**

Gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil

Dies ist eine **Generationenbank**.

Von Bezirksvorstehung Donaustadt und Stadt Wien allen BewohnerInnen und BesucherInnen des Quadenviertels gewidmet.



Wer gut sitzt, plaudert besser ...

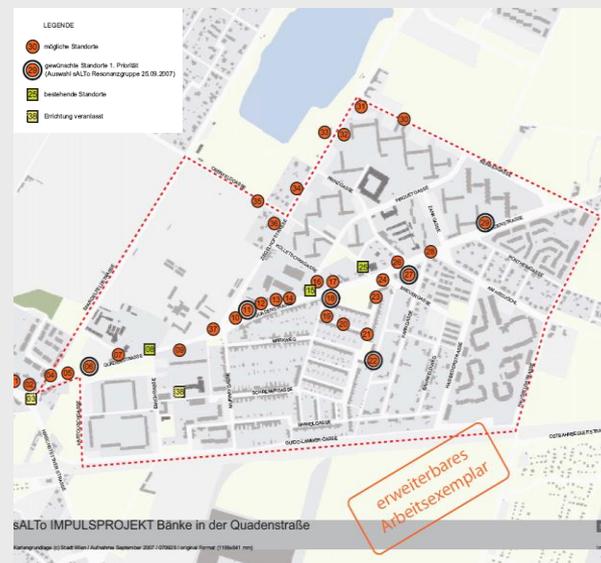


StoDt+Wien

Donaustadt
Bezirksvorstehung

Abbau von Bewegungsbarrieren
Ergänzung von Stadtmobiliar

Basis-Ausstattung wichtiger Wege in Verbindung mit **Vital-Botschaften**



moderierte Vernetzungsinitiative mit dem Ergebnis konkreter lösungsorientierter Kooperationen

- gemeinsamer Datennutzung
- disziplinenübergreifender Austausch
- Sonderauswertung von Erhebungsdaten des Kontaktbesuchsdienstes



Kontaktbesuchsdienst

Magistratsabteilung 40
Soziales, Sozial- und
Gesundheitsrecht -
Dienststellenleitung



Öffentlicher Raum für alte Menschen ist öffentlicher Raum für alle Menschen

- Barrierefreie Stadträume nutzen auch Menschen mit Kinderwagen oder Einkaufstrolley
- Baustellenabsicherungen
- Möglichkeiten zum Ausrasten am Weg
Treffpunkte für alle Generationen
- Gut beleuchtete Gehwege und Durchgänge
angenehmer Stadtteil für alle FußgängerInnen
- Generationenparks, aktivierend gestaltete Grünräume ermöglichen Erholung, Bewegung und soziale Vernetzung

Bauliche Maßnahmen im Freiraum, die älteren Menschen zugute kommen, unterstützen auch andere NutzerInnen in ihrem Alltag

Benefits aus Sicht der Gesundheitsförderung



Quelle: City leadership for health, WHO 2008

- ✓ Bewegung
 - ✓ Soziale Kontakte
 - ✓ Verbleib in der eigenen Wohnung
 - ✓ Wohlbefinden/Reduktion von Stress
 - ✓ Mobilität
 - ✓ Sicherheit(sempfinden)
 - ✓ Sinnstiftende Beschäftigung
 - ✓ Ernährung
-wichtig für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere aber für schwächere (vulnerable) Gruppen

Learnings für „Altern im Stadtteil“

- **Ausgangspunkt: demografischer Wandel**
Einbindung der Grundlagenforschung
- **Interdisziplinarität**
für vorausschauende und gesundheitsfördernde Planung
- **Maßnahmenorientierung**
Bezugsrahmen ist der Stadtteil
„das Alter dort gestalten, wo es passiert“
- **umfassende Öffentlichkeitsarbeit**
Homepage, Printmedien, Fachzeitschriften, Präsentationen
- **handelnde Personen**

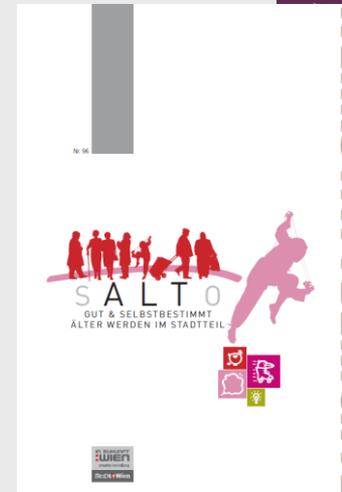
- **Newsletter Nr. 12: sALTo**
Beiträge zur Stadtentwicklung

- **Handbuch zum „gut und selbstbestimmt älter werden im Stadtteil“**

eine Sammlung aus Erfahrungen und Erkenntnissen als Tranferangebot

- **Werkstattbericht Nr. 96**

Arbeitsprinzipien, Methoden und Dokumentation des Symposiums „sALTo vorwärts“



- 2007 Diplom
European Public Sector Award
- 2008 Auszeichnung **Donaustadt:**
Seniorenfreundlichste Gemeinde
- 2008 Annerkennung
Österreichischer Verwaltungspreis
- 2008 Zuerkennung **GOOD PRACTICE**
UN-HABITAT Dubai Award



UN-HABITAT



United Nations Human Settlements Programme

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/forschung/salto/index.htm>

Mit downloads:

- **Endbericht**
- **Resümee**

<http://www.saltowien.at>

Newsletter Nr. 12:

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/ma18/pdf/newsletter-08-12.pdf>

Leitfaden + Werkstattbericht Nr.96: zu bestellen unter info@ma18.wien.gv.at

DI Udo Häberlin

MA 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rathausstraße 14-16, 1082 Wien
+43 1 4000 88716
www.wien.gv.at

Mag^a Ursula Hübel

Wiener Gesundheitsförderung- WiG
Treustraße 35-43 , 1200 Wien
+43 1 4000 76972
www.wig.or.at



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!